

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 96 (2018)
Heft: 4

Artikel: Das waren noch Zeiten : ein Arbeitsplatz fürs Leben
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1087697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Arbeitsplatz fürs Leben

Karl Nussbaum arbeitete sein Leben lang bei der Maschinenfabrik Burckhardt AG in Basel. Seine Tochter Edith Krebs erinnert sich, wie stolz er auf «seine» Firma war. Zur Pensionierung bekam er eine goldene Uhr geschenkt.

Mein Vater hätte nie anderswo arbeiten wollen als bei der Maschinenfabrik Burckhardt AG im Basler Quartier «Gundeli». Er war stolz, in diesem Familienbetrieb zu den Mitarbeitern zu gehören und blieb der Firma von der Lehre als Maschinenkonstrukteur bis hin zu seiner Pensionierung treu. Er engagierte sich im betriebseigenen Zivilschutz und war mit vielen der langjährigen Arbeitskollegen freundschaftlich verbunden. Er mochte seine Patrons; ihre Entscheidungen stellte er nicht infrage. Das war damals auch nicht üblich.

Das Bild datiert ungefähr von 1939. Der Zeichnungssaal war eine richtige Männerdomäne. Alle trugen weisse Kittel, damit die Anzüge darunter geschützt blieben. In der Mitte beugen sich Konstrukteure über ihre Pläne auf den Tischen, an den beidseits angeordneten Reissbrettern arbeiten die Maschinenzeichner. Aus Platzgründen entstand so ein richtiges Grossraumbüro!

Die Maschinenfabrik Burckhardt AG wurde 1844 als Zulieferungsbetrieb für die in Basel stark verbreitete Seidenbandindustrie gegründet. Später spezialisierte sie sich auf Kompressoren und

Vakuumpumpen für die Schifffahrt. Bis 1969 gehörte sie der noblen Basler Familie Burckhardt – mit «ck» und «dt» geschrieben! Danach wurde sie von Sulzer Winterthur übernommen.

Mein Vater war ein guter Konstrukteur. Von seinen Chefs wurde er gefördert, sodass er sich bis ins Direktorium der Firma hocharbeiten konnte. Zu seiner Pensionierung 1968 gab es ein grosses Fest, und er bekam als Anerkennung für seine geleisteten Dienste eine goldene Uhr. Er blieb bis zu seinem Tod 1973 stolz auf diese Auszeichnung. * Aufgezeichnet von Usch Vollenwyder